

Bernstein für 100 Jahre

Ausgerechnet am 1. April 2022 gab das Königsberger Bernsteinkombinat eine Einschätzung zur Zukunft seiner Bernsteinförderung in Russisch-Ostpreußen zum Besten. Das Gutachten sollte eigentlich zwar am „Tag des Geologen“ veröffentlicht werden, da der aber auf den 3. April und damit in diesem Jahr auf einen Sonntag fiel, schien das Datum den beteiligten Entscheidungsträgern für eine Bekanntgabe ungeeignet. Also vermeldeten die Geologen des Kombinats pünktlich zum Monatsbeginn und dabei durchaus ernsthaft die Erkenntnis, dass sich auf ihrem Abbaufeld in Palmnicken einerseits an die 1,9 kg Bernstein in einem Kubikmeter Erde befänden und es andererseits vom Gold der Ostsee „noch mehr als 54.000 Tonnen“ in diesem Bereich gäbe. Dies würde bei einer vom Kombinat auch weiterhin anvisierten jährlichen Fördermenge von um die 500 Tonnen also für eine Zeitraum von mehr als 100 Jahren reichen.

Für unmittelbare Hamsterkäufe besteht indes auch dann keine Veranlassung: Selbst nach einer Erschöpfung des jetzigen Tagebaus darf ja mit abbaufähigen Funden von Baltischem Bernstein an anderen Orten gerechnet werden...

Thomas W. Wyrwoll



So faßten die Königsberger Geologen ihre Erkenntnisse zusammen...
(Photographie & Graphik: Bernsteinkombinat Königsberg / Kaliningrad)